

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

312 (9.7.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
H. Ehlergarten
Herausgeber: Albert Herzog
(Beurlaubt)
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: H. Frhr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Redaktionen: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Benderspacher,
Eigentümer in Karlsruhe

Auflage:
35 000 Expl.

gedruckt auf 5 Zwillingen
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 312.

Karlsruhe, Samstag den 9. Juli 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Nr. 38 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau's, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeitschriften auf.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 311 umfaßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 55; die Abendausgabe Nr. 312 umfaßt 8 Seiten; zusammen 24 Seiten.

Wie Deutschland die Welt regieren wird.

(Von unserem hiesigen Korrespondenten.)
D.K. London, 7. Juli. Der „Daily Express“ veröffentlicht heute unter der Überschrift „Wie Deutschland die Welt regieren wird“ einen Brief eines hannoverschen Kaufmanns, dessen Name nicht genannt wird, der aber, wie das Blatt hinzufügt, eine ganz außerordentliche Erfahrung besitzen soll und in deutschen Handelskreisen einen großen Einfluß ausübt, wesshalb der „Express“ die Besprechung seiner Ausführungen ansetzt.
In dem Brief wird auf den immer wachsenden Einfluß Deutschlands hingewiesen. Man glaube in England, mit einer übermächtigen Flotte könne man alles erreichen. Aber es spreche doch ein anderer Faktor noch mit. Der Verfasser erklärt, daß er England sehr genau kenne und die englischen Einrichtungen, die englische Freiheit bezeichnend, aber nichtselbsterleuchtend glaube er nicht, daß Großbritannien noch durch viele Generationen hindurch die Beherrscherin der Meere bleiben könne. Deutschland sende seine jungen Leute hinaus in die Welt, damit sie die anderen Nationen kennen lernen, um später erfolgreich mit ihnen konkurrieren zu können. Man solle einmal nach Südamerika blicken und sehen, wie der deutsche Einfluß dort wachse. Der Kaufmann von Rio betrachte London nicht mehr als den einzigen Hof der Welt. In Chile sei der deutsche Einfluß noch größer. In China und selbst in den britischen Straits Settlements entwickelte sich der deutsche Handel zusehends, und die chinesische Armee werde von deutschen Offizieren ausgebildet. Langsam aber sicher, entwickle China deutsche Tendenzen. Von Australien habe Deutschland alljährlich gewaltige Einnahmen. Australien sei britisch bis auf die Knochen, aber wenn man die Ackerbürger von Sydney und Melbourne durchsehe, finde man, daß die Namen der großen Firmen deutsch sind. Mit Stolz sehe man in Deutschland, daß die wichtigste Dampferlinie, die die britischen Besitzungen an der Ostküste von Afrika bediene, unter deutscher Flagge fahre. Die deutschen Dampferlinien könnten erfolgreich mit den britischen konkurrieren, weil die Deutschen ihre Kunden und deren Wünsche studieren. Sehe man sich die Passagiere auf den Dampfern an, die nach Ost- oder Südamerika gingen, dann werde man finden, daß die meisten der Leute, die zum Vergnügen reisen, Engländer sind, und die meisten derjenigen, die geschäftlich unterwegs sind, Deutsche. Dann näher daheim, in Belgien! In Antwerpen höre man heutzutage ebensoviel deutsch wie französisch sprechen, weil die Leute ein-

sehen, daß es in ihrem Interesse liege deutsch zu lernen. Englisch lernen sie nicht. In Holland sei es dasselbe und Dänemark, das von England lebe, und die Deutschen hasse, beginne auch schon dem deutschen Einfluß nachzugeben. Beinahe jeder russische Kaufmann müsse wohl oder übel deutsch lernen.
Was bedeute das alles? — Das Wachstum der deutschen Macht und des deutschen Einflusses, es bedeute, daß Deutschland die kommende Macht sei, es bedeute, daß man in England so viel Schiffe bauen könne wie man wolle, bis schließlich auf allen Werften des Vereinigten Königreichs Tag und Nacht der Hammer erschalle, daß das alles aber doch nicht helfen werde.
Wenn es schließlich zu einer Entscheidung durch den Krieg kommen sollte, werde Großbritannien zur See vielleicht der Sieger bleiben. Der lokale Deutsche bezweifle diese Möglichkeit, aber selbst wenn es dazu kommen sollte, würde Deutschland vielleicht für ein Jahr oder zwei zu Boden geworfen werden, aber im Hintergrund der Welt seien Millionen von Deutschen bereit, alle die Fäden schnell wieder aufzunehmen, und das schnell wieder zusammen zu bringen, was der Krieg auseinandergerissen, damit der deutsche Einfluß in der ganzen Welt derselbe bleibe. Das solle man sich in England einmal überlegen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 8. Juli. Kürzlich tagte hier im Saale des Gasthofs „Friedrichshof“ der Landesauschuß des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins unter dem Vorsitz des ersten Präsidenten Salzer. Es waren im ganzen 57 Bezirksvereine vertreten. Als Vertreter des großh. Ministeriums des Innern waren Ministerialrat Arnold und Regierungsrat Cronberger anwesend. — Wie das Präsidium des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins bekannt gibt, ist Gutsbesitzer Kammerherr Richard Freißner Wöllin von Wöllinsau in Orschweier in Anerkennung seiner langjährigen hervorragenden und ausgezeichneten Tätigkeit für den Landwirtschaftlichen Verein zum Ehrenmitglied dieses Vereins ernannt worden.
Karlsruhe, 9. Juli. Wie schon mitgeteilt, findet hier der diesjährige „Friedrichshof“ der Landesauschuß des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins unter dem Vorsitz des ersten Präsidenten Salzer. Es waren im ganzen 57 Bezirksvereine vertreten. Als Vertreter des großh. Ministeriums des Innern waren Ministerialrat Arnold und Regierungsrat Cronberger anwesend. — Wie das Präsidium des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins bekannt gibt, ist Gutsbesitzer Kammerherr Richard Freißner Wöllin von Wöllinsau in Orschweier in Anerkennung seiner langjährigen hervorragenden und ausgezeichneten Tätigkeit für den Landwirtschaftlichen Verein zum Ehrenmitglied dieses Vereins ernannt worden.
Karlsruhe, 9. Juli. Die Hochspannungsleitungen für den Wechselstrom von 8000 Volt Spannung für den elektrischen Bahnbetrieb der Albtalbahn sind auf den Strecken Ettlingen-Serreralb und Wudenbach-Ittersbach nahezu fertiggestellt und es wird am Montag den 11. d. M. mit der Umänderung der seitherigen Gleichstrom-Oberleitung in Hochspannungsleitung mit Wechselstrom auf den Strecken Karlsruhe-Ettlingen und Ettlingen-Holzshof-Ettlingen-Staatsbahnhof begonnen. Um leistungsfähiger zu werden, wird von dem nächsten Montag ab der elektrische Betrieb auf der Strecke Karlsruhe-Ettlingen auf die Dauer von ca. 6-8 Wochen vollständig eingestellt und durch Betrieb mit Dampfmaschinen ersetzt. Umänderungen im Fahrplan treten hierdurch nicht ein. Wegen des halbjährigen Zugverkehrs sind die Arbeiten auf der Strecke besonders schwierig und es muß für das Fahren und Regulieren der neuen Oberleitung, welche Kettenaufhängung erhält, Nacharbeit zu Hilfe genommen werden. Die Arbeiten sollen möglichst beschleunigt werden, da bei der engen Zugfolge die Auf-

rechterhaltung des Dampfbetriebes mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist. Die Erweiterung der elektrischen Zentrale in Ruppurr ist bereits soweit vorgeschritten, daß 3 neue große Dampfessel und 3 neue, sehr leistungsfähige Dampfmaschinen mit den zugehörigen Generatoren und den Schaltanlagen bereits nahezu fertig montiert sind. Die neuen 4achsigen Motorwagen und die neuen elektrischen Lokomotiven der Albtalbahn gelangen Ende dieses Monats zur Anlieferung. Im Monat August wird auf der Strecke Ettlingen-Serreralb mit den Probefahrten begonnen und bei günstigem Ausfall der Versuchsfahrten kann damit gerechnet werden, daß von Ende August oder Anfang September d. J. ab die neuen elektrischen Einrichtungen auf der ganzen Strecke Karlsruhe-Serreralb und Wudenbach-Ittersbach in Betrieb kommen werden. Auf der Strecke Ittersbach-Brötzingen sind die eisernen Leitungsmaste zum größten Teil aufgestellt. Die Eröffnung des elektrischen Betriebes auf dieser Teilstrecke ist indessen erst vom 1. August 1911 ab in Aussicht genommen, zu welchem Termin das Teilstück Brötzingen-Horheim an die Stadt Horheim, welche zurzeit mit der Projektierung ihrer elektrischen Straßenbahn beschäftigt ist, übergeht.

Philippsthal, 7. Juli. Eine schöne Feier fand gestern abend im Saale des „Löwen“ statt; die Ueberreichung von Ehrenzeichen für 10jährige treue Mitgliedschaft zur Sanitätskolonne. Der Vorstand Herr Medizinalrat Dr. Blume überreichte in einer begeisterten von Herzen kommenden Ansprache 4 Mitgliedern (Gust. Beyer, Kolonnenführer, Anton Wagner, Eduard Herr und Jakob Heßler) das Ehrenzeichen und schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf das rote Kreuz. Herr Schriftführer Schrappe gedachte der Führer der Kolonne. Namens der Gäste sprach Herr Klein und sollte den Bestrebungen der Sanitätler vollste Anerkennung.
Karlsruhe, 8. Juli. Wie sich die Teilnehmer am Grenadiertag erinnern, zeichnete der Großherzog während der Vorstellung der Veteranen auf der großen Tribüne im Stadtpark den ältesten Grenadier des Badischen Landes, Landwirt Karl Ebert in Kürzell, der, gesund und rüstig, so daß er noch Feldarbeiten verrichtet, im hohen Alter von 91 Jahren steht, durch eine längere Ansprache aus. Unmüde wurde dem alten Veteranen noch eine besondere Ehrung zuteil. Von dem Oberhofmeister der Großherzogin Luise, Grafen Andlam, erhielt er das Bild der Großherzogin in prächtigen Goldrahmen mit einem Schreibe.
St. Blasien (Schwarzwald), 9. Juli. Eine angenehme Abwechslung in das sonst so ruhige gesellschaftliche Leben in unserem Kurorte brachte am 27. Juni der Vieberabend des Konzertlagers Rummelschott aus Karlsruhe im Kurhaus. Herr Rummel verband es mit seinem prächtigen Vortrag die Zuhörer von Anfang bis zum Schluß mit seinem reichhaltigen und feinsinnigen Programm in Spannung zu halten. Außer dem mit großer dramatischer Kunst vorgetragenen Prolog aus „Bajazzo“ gefielen am meisten von Strauß, „Traum durch die Dämmerung“ und Schubert'sche Lieder; in ihnen kam die süße Stimme und der geschmackvolle Vortrag besonders zur Geltung. Nicht wenig zum Erfolg trug die feinsinnige Begleitung von Fräulein Anina Jahn aus Karlsruhe bei; wir lernten in der Dame eine gewandte und kunstverständige Begleiterin kennen. Sämtliche Darbietungen wurden sehr beifällig aufgenommen.
Friedrichshafen, 7. Juli. Die Bevollmächtigten in Angelegenheiten der Bodenseefischerei hatten gestern auf dem hiesigen Rathaus eine mehrstündige Besprechung. Einem Bericht des „Staatsanzeigers“ ist zu entnehmen: Den Verhandlungen wohnten die Fischereiführer beider Ufer der Bodenseefischerei und Vertreter der Fischereivereine bei. Nach den Berichten über die Fischbrutanklagen der beteiligten

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadthaus-Theater Karlsruhe. Am morgigen Sonntag geht der jugendliche Schläger „Der Graf von Luxemburg“ von Lehar zum 6. Male in Szene. Montag findet eine Wiederholung des Wertes statt. Dienstag wird die parodistische, lustige Operette „Die schöne Helena“ von Jacques Offenbach unter der Regie des Herrn Bader aufgeführt. Dirigieren wird dieses Werk Herr Kapellmeister Kiedner. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Paris: Herr Herold, Menelaos: Hr. Bader, Helena: Fräulein Schwarz, Agamemnon: Hr. Richter, Klytemnestra: Fräulein Richter, Orestes: Fräulein Eslinger, Polades: Fräulein Raininger, Calchas: Herr Großmann, Achilles: Herr Stern, Ajax: Herr Kof, Ajax II: Herr Kroschel.
Heidelberg, 8. Juli. In der Freien Studentenschaft las gestern abend Herbert Eulenberg eigene Dichtungen vor. Eulenberg dokumentiert sich auch als Vortrager als eine eigenartige, interessante Persönlichkeit. Er leitet die einzelnen Stücke, die er vorliest, in einer überaus stimmungsvollen und amüsanten Weise ein, und bereitet sich damit den Kontakt mit dem Publikum aufs glücklichste vor. In schlichter, herzlicher Weise bringt Eulenberg dann seine Dichtungen zu Gehör, ohne Pathos, aber doch mit dem leisen Schauer tief ergriffenen Erlebens. Er las aus seinen berühmten Geleitgedichten zu den Dramen „Cassandras“ und „Münchhausen“ und dem Lustspiel „Der natürliche Vater“, Bruchstücke aus dem im Herbst erscheinenden Drama „Simson“, Novellen und Gedichte. Die Zuhörer lauschten aufmerksam und schienen eng und fest an diese reiche und vielseitige Persönlichkeit gefesselt.

Vermishtes.

B. Alfenstein, 9. Juli. (Privat.) Die Staatsanwaltschaft ist entschlossen, im Prozeß Schönebeck-Weber nicht nachzugeben. Die auffallenden Zeitungsmeldungen, daß die schwer geisteskranke Frau von Schönebeck-Weber bereits in 14 Tagen die Irrenanstalt Kortau verlassen soll, um in ein Berliner Privat-Asylatorium Aufnahme zu nehmen, hat die Staatsanwaltschaft veranlaßt, gegen eine Ueberführung der Frau Weber in eine nicht geschlossene Anstalt Einspruch zu erheben, gleichzeitig aber

aus ein erneutes Obergutachten über die Geisteskrankheit der Angeeschuldigten einzuholen.

Frankenhausen, 9. Juli. Dem verdienstvollen Leiter des Polizeitechnischen Instituts Frankenhausen, Herr Direktor Supper, wurde das Großherzogliche Kreuz des Ordens mit der Eichenkrone verliehen.
Cherbourg, 8. Juli. (Tel.) Vor kurzem wurden von einem Dampfer zwei Silberbarren im Gewicht von 56 Kilogramm entnommen, welche die Jahreszahl 1692 trugen. Nachforschungen ergaben, daß der Silberfund wahrscheinlich von zwei in der Seeschlacht bei Hogue gesunkenen Schiffen der holländisch-englischen Flotte herrühren dürfte. Die Marinebehörde betraute mit der Bergung eine Reederei, welche sich verpflichtete, 20% der etwa aufgefundenen Werte abzuliefern.
Zum Faustkampf Jeffries-Johnson.
London, 9. Juli. (Privat.) Ueber Newyork kommen fortgesetzt noch Meldungen über Schlägereien zwischen Weihen und Regern wegen des Sieges Johnson, des schwarzen Boxers. Die Regierung hat im allgemeinen nachgelassen, doch dauern in den Regierdörfern die Unruhen fort. In vielen Orten mußten auf polizeiliche Anordnung die Gastwirtschaften, welche schwarze Beherbergen, geschlossen werden. Der Polizeichef von Washington hat für den ganzen Distrikt Columbia das von einem Unternehmer geplante Auftreten des Regier Johnsons als Ringkämpfer untersagt.
Unwetter Schäden.
R.S. Biedolsheim (b. Karlsruhe), 9. Juli. Der Rhein ist heute nacht wieder um 11 cm gestiegen und steigt immer weiter. Der Schaden, den das Druckwasser auf hiesiger Gemarkung angerichtet hat und den Anfangs dieser Woche auf 160 000 M geschätzt wurde, beträgt heute durch die ungeheuren Niederschläge der letzten Tage mindestens 200 000 M und vermehrt sich noch

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 9. Juli. Wie uns mitgeteilt wird, hat Prinz Max zu dem morgen mittag 1/2 Uhr stattfindenden internationalen Sportfest auf dem Sportplatz an der verlängerten Moltkestraße bestimmt sein Erscheinen zugesagt.
Müllheim, 9. Juli. Der Remmungsfluß zu den Badenweiler Rennen ist sehr gut ausgefallen. Im Einzelnen haben erhalten: Das die Rennen einleitende erste Landwirtschaftliche Rennen 10 Unterschriften, das Großherzog Friedrich-Jagdrennen 8 Unterschriften, das Kartgrübler Jagdrennen 13 Unterschriften, der Preis der Stadt Neuenburg, ein zweites Landwirtschaftliches Rennen, 6 Unterschriften, der Preis von Badenweiler 13 Unterschriften, die Jagd mit Auslauf 14 Unterschriften. Es stifteten Preise: Zum Kartgrübler Jagdrennen der Großherzog, zum Kartgrübler Jagdrennen die Fürstin A. Barantinsk, zum Preis von Badenweiler die Kurverwaltung, zur Jagd mit Auslauf Fürst Anatole Barantinsk, Baronin Rajzoff.

Staaten sind im vorigen Jahre durch die künstliche Vermehrung der Seejorellen, sowie der Blau- und Weißfische besonders erfreuliche Ergebnisse erzielt worden. Auch die Fangergebnisse waren sehr befriedigend. Eine internationale Kommission hatte den Blaufischfang während der Laichzeit zu überwachen und hat bei dieser Gelegenheit eine Reihe wertvoller biologischer Untersuchungen vorgenommen. Dieselbe Kommission hatte auch den Auftrag, Vorschläge wegen einheitlicher Benennung der im Bodensee erlaubten Fischereigeräte und Fangarten auszuarbeiten, die von der Konferenz angenommen wurden. Sodann wurde es für notwendig erachtet, das Schonmaß für einige Fischarten abzuändern und speziell dasjenige des Hechtes zu erhöhen. Von dieser Maßregel wird eine wünschenswerte Vermehrung des Hechtbestandes erwartet. Um eine zu starke Befischung des Sees zu verhindern, soll die Verwendung von Motorbooten zum Fischfang, sowie die gleichzeitige Benutzung von Schwebnetzen und Klusgarnen verboten werden. Die Befischung der Maschenweide für das Klusgarn erschien noch nicht wünschenswert; vielmehr sollen die bestmöglichen Versuche noch fortgesetzt werden. Der wichtigste und schwierigste Punkt der Tagesordnung betraf die Schaffung einer internationalen Beaufsichtigung des gesamten Fischereiwesens auf dem Bodensee. Die Notwendigkeit der Anstellung eines solchen Oberaufsehers ist schon seit mehreren Jahren von allen Bodenseestaaten anerkannt und von den beteiligten Fischereibeiräten gewünscht worden, aber es ist nun gelungen, eine Verständigung über die Durchführung dieses Planes zu erzielen.

Die Feier von Großherzogs Geburtstag.

† Karlsruhe, 9. Juli. Das ungünstige Wetter machte die Abhaltung der auf halb 12 Uhr angelegten Parade nicht möglich; sie wurde, wie schon mitgeteilt, abgeblasen, und nur die Artillerie fuhr auf dem Engländerplatz auf und gab die üblichen Kanonenschüsse ab.

Verleihung von Ehrenzeichen.

† Karlsruhe, 9. Juli. Nach dem Jubiläumsgesetz, der um 8 Uhr im großen Rathssaal stattfand und vom Amtsvorstand Geh. Reg.-Rat Freiherr v. Krafft-Ebing geleitet wurde, fand um 1/2 9 Uhr die Uebergabe der Medaillen für treue Arbeit an die in gewerblichen Betrieben beschäftigten Personen, im gleichen Saale durch den Herrn Amtsvorstand statt. Außer den Empfängern der Medaillen hatten sich verschiedene Arbeitgeber zu dem feierlichen Akte eingefunden.

Der Amtsvorstand Herr v. Krafft-Ebing richtete etwa folgende Worte an die Erschienenen: Das heutige Geburtsfest des Landesfürsten ist wiederum ein Ehrentag für die Veteranen der Arbeit, und es ist zu meiner Freude heute wieder eine große Zahl, welche das Ehrenzeichen für treue Arbeit erhalten. Ich begrüße frohen Herzens die Jubilare. Wenn Sie auf Ihr langes Leben zurückblicken, auf ein Leben mit großer Mühe, aber auch reich an Erfolgen und Befriedigung, so ist es bei den Menschen einmal so, daß Sie rauhe Tage auch leicht wieder vergessen können und so werden auch Sie heute all die unerquicklichen Stunden, die während der langen Arbeitszeit an Sie herangekommen sind, vergessen. Sie haben eine lange Zeit der Arbeit hinter sich; Sie haben auch bei demselben Arbeitgeber, bei derselben Firma fast ihre ganze Arbeitszeit zugebracht. Darin liegt eine besondere Bedeutung, daß Ihre Arbeit von einer gewissen gegenseitigen Liebe zeugt und daß Ausdauer, Treue und Standshaftigkeit ihr zugrunde liegt. Ich freue mich, daß heute wieder so viele Jubilare dieses Ehrenzeichens erhalten; ich freue mich aber auch wieder vielen Arbeitgebern hier zu begegnen. Mögen Sie das Ehrenzeichen noch lange mit Stolz und Befriedigung tragen, Ihren Angehörigen und Mitarbeitern als Vorbild treuester Pflichterfüllung.

Hierauf überreichte Redner die Ehrenzeichen an folgende Herren: Former August Belsler, Schreiner Richard Jäger I., Zuschläger Joseph Schögle X., Feuerschmied Ludwig Karl Stels, Dreher August Fichtler, Hammerführer Wilhelm Friedrich Schmidt, Dreher Jakob Georg Karl Bergmann, Gusspüßer Johannes Bohmer, Schlosser Christian Dollinger, Former Gottfried Joseph Falkenstein, Wertmeister Johann Karl Hieslger, Monteur Friedrich Lutz, Wertmeister Leopold Georg Karl Martin, Monteur Ludwig Schärer, Wertmeister Johann Adam Schneider, Monteur Karl Trunt, Gusspüßer Andreas Weisig, Lagermeister Jakob Heinrich Beck, Maschinenarbeiter Anton Klettenberger, Schreiner Ernst Feldmann, Korrektor Ludwig Wilhelm Häßlinger, Papierverwalter Ludwig Hermann Gerhardt, Färbermeister Karl Christoph König, Sortiermeister Johann Eteger, Maschinenmeister Karl Reiser, Schriftföhrer Karl Jakob Solm, Vorarbeiter Friedrich Saktow, Justiermeister Alois Nikolaus Fiegler, Schlosser Anton Georg Vindegger, Schlosser Theodor Zücher, Plauerer Friedrich Schlemann, Decapour Karl Schloßhain, Wagnermeister Jeremias Langenhein, Vorarbeiter Nikolaus Friedel, In-Tallateur Johann Jakob Haus, Beleuchtungsdiener Ludwig Glaser, Willkettabnehmer Joseph Gant, Tagelöhner Georg Adam Schlimm.

Stadtrat Käppele dankt namens der Jubilare und auch den Jubilaren, welche in häuslichen Diensten stehen. Die Stiftung dieses Ehrenzeichens sei die Tat des nun in Gott ruhenden Landesfürsten Großherzog Friedrich I., aber auch der jetzt regierende Großherzog Friedrich II. trete in dieselben Fußstapfen; er wird genau dieselben Ziele verfolgen, wie sein Vater, dem wollen wir heute gedanken in dem Ruf: Se. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich II. Hoch, hoch, hoch!

Um 9 Uhr fand im gleichen Saale die Sergehung der Ehrenzeichen für 25. bzw. 40jährige Dienstzeit beider Feuerwehrr.

† Karlsruhe, 9. Juli. Der Amtsvorstand Herr v. Krafft-Ebing richtete hierbei an die versammelten Bediensteten etwa folgende Worte: Ich glaube es ist heute nicht der Ort und die Zeit, um über die Bedeutung und die Wichtigkeit der Feuerwehrr näheres auszusprechen. Sie wissen, daß die Großh. Regierung auf die intensive Ausgestaltung des Löschwesens großen Wert legt, das habe ich bereits bei der am letzten Sonntag in Müppurr stattgehabten Feier beleuchtet. Ihr Korps reißt auf 68 Jahre zurück und Sie haben sich stets in Treue gegen den Landesfürsten bewährt. Auch heute sollen wieder eine große Zahl mit dem Ehrenzeichen geschmückt werden. Ich freue mich besonders, daß Ihr Kommandant, Herr Heuser, darunter ist. Das bietet die Gewähr, daß Ihre Korps unter der umsichtigen Leitung des Kommandanten auch fernherhin Tüchtiges leisten wird. Im weiteren gedachte Redner des Stifthers der Ehrenzeichen, S. K. G. Großherzog Friedrich I., und mochte die junge Mannschaft darnach zu streben, diese Ehrenzeichen auch zu erreichen, so daß sie tüchtige Mitglieder des Korps werden.

Hierauf übergab Redner die Ehrenzeichen an folgende Mitglieder:

Für 40 jährige Dienstzeit:

von der Freiwilligen Feuerwehrr der Stadt Karlsruhe: Schreinermeister Ernst Käfel; von der Feuerwehrr des Stadtteils Mühlburg: Gustav Karcher, Privatier.

Für 25 jährige Dienstzeit:

von der Freiwilligen Feuerwehrr der Stadt Karlsruhe: Albert Geuser, Wiednermeister, Alois Weber, Privatier, Karl Weidemann, Kohlenhändler; von der Feuerwehrr des Stadtteils Mühlburg: August Weener, Gastwirt; von der Feuerwehrr des Stadtteils Daxlanden: Bernhard Weiß, Maurer, Valentin Knaus, Maurer, Karl Anton Kutterer, Landwirt, Johannes Blank, Maurer. (Diejenigen Bediensteten des Stadtteils Müppurr, welche auf eine 25. bzw. 40 jährige Dienstzeit zurückblicken dürfen, haben diese Ehrenzeichen bereits am letzten Sonntag anlässlich des 40 jährigen Stiftungsfestes erhalten und diese wurden von uns bereits veröffentlicht.)

Kommandant Heuser erwiderte, daß es ihm eine angenehme Pflicht sei, der Großh. Regierung zu danken für die Auszeichnung. Ganz besonderen Dank sage ich aber für die schönen, zu Herzen gehenden Worte des Herrn Amtsvorstandes. Wir wollen unserem Danke dadurch Ausdruck geben, daß wir sagen: Anker hoher Protektion S. K. G. Großherzog Friedrich II. Hoch! Hoch! Hoch!

Die Kapelle spielte die Fürstenthymne, womit der Festakt, dem seitens der Stadt Herr Stadtrat Käppele anwohnte, sein Ende erreichte. Im Saale der Feuerwehrr-Kammer vereinigten sich die Kameraden mit den Jubilaren zu einer kleinen Kaffeezer. Nach einer kurzen Ansprache des Kommandanten Heuser, die mit einem Hoch auf den Großherzog schloß, überreichte der 2. Kommandant Stolz namens des Korps dem Kommandanten Heuser ein Silberbesteck mit der Widmung für „fünfundzwanzigjährige Dienstzeit und zur silbernen Hochzeit“ und brachte ein Hochruf auf denselben und seine Gemahlin aus.

Hauptmann-Ersatzmann Hofbeinz überreichte dem Kommandanten Heuser in Anerkennung seiner 20jährigen Zugehörigkeit zur 4. Kompanie einen silbernen Tafelaufsatz und namens der Feuerwehrr überreichte Führer Seiler ein Gruppenbild der Feuerwehrr (Wache), Obmann Jäger (1. Komp.) überreichte dem Kameraden Weidemann namens der Abteilung einen Spazierstock und Hauptmann Hofbeinz dem Kameraden A. Weber eine Uhr. Kommandant Heuser dankte für die Ehrung mit einem Hoch auf die Feuerwehrrschafe.

Das Festessen in der Schützenhalle.

In der Schützenhalle, die einen geradezu idealen Ort für Abhaltung derartiger Feiern darstellt, fanden sich heute nachmittags 1 Uhr zahlreiche Bürger und Mitglieder der Schützengesellschaft zusammen, um Großherzogs Geburtstag gemeinsam bei einem Festmahle zu begehen. Die Stadtverwaltung war durch die Herren Bürgermeister Dr. Hofmann und die Stadträte Kösch und Glaser vertreten, von der Schützengesellschaft nahmen neben zahlreichen Mitgliedern die Herren des Verwaltungsrates in corpore und an deren Spitze der Oberschützenmeister Prof. Dr. A. Müller an dem Festessen teil. Nach dem ersten Gang des von den Festwirten Hartmann und Weber trefflich bereitetes Mahles erhob sich Stadtrat Kösch zu folgendem Trinkspruch:

Liebe Schützen! Liebe Mitbürger!

Das Schützenfest neigt sich zum Ende und Sie, unsere Gäste, verlassen unsere Stadt. Noch bevor Sie scheiden, sind wir Bürger herausgekommen zu Ihnen, um gemeinsam mit Ihnen das Geburtsfest unseres Großherzogs zu begehen. Es liegt etwas gemeinschaftliches in unseren Herzen, das uns berechtigt, gerade mit Ihnen unser Fest zu feiern. Die Liebe zum Vaterland, das Gefühl, das uns zu treuer Mitarbeit an der Macht und Größe unseres deutschen Vaterlandes anspornt. Stolz sind wir auf unser Vaterland. Wir, die wir treu zu ihm stehen, befecht von jenem Gefühl, das den Engländer sagen läßt: „right or wrong, my Country“, wir feiern das Geburtsfest des Bundesfürsten, dessen Streben die Einigkeit und Größe unseres deutschen Vaterlandes ist, gemeinsam.

Ein Punkt wie unser Großherzog, ausgestattet mit den schönsten und idealsten Gaben, schlicht und einfach, er verdient die Huldigung, die wir ihm darbringen. Er weiß sich eins mit uns und teilt unsere Sorgen und unsere Freuden. Treue um Treue, dies sind seine Worte, die er erst bei Eröffnung der Heimatausstellung vor 2 Tagen aussprach und diese Treue wollen wir ihm geloben. Wir wollen treu zu ihm stehen zu jeder Zeit, ob Stürme uns umtosen oder die Sonne des Glückes auf uns herniederbescheint. Sie gut deutsch und hier gut badisch allemweg!

Und so bitte ich Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: Badens Großherzog Friedrich II., er lebe hoch!

Stausend lang der dreifache Hochruf durch den Saal, worauf folgende Glückwünsche an den Großherzog zur Abendung gelangte:

Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog, Schloß Eberstein. Die im Schützenhause Karlsruhe versammelten Schützen und Vertreter der Bürgererschaft erlauben sich, Ew. Kgl. Hoheit die ehrsüchtigsstollen Glückwünsche zum Geburtsfest untertänigst zu entsenden.

Prof. Müller, Oberschützenmeister. Leop. Kösch, Stadtrat. Bei den schönen Klängen der von der Forstheimer Schützengesellschaft gestellten Festmusik und angeregtester geistiger Unterhaltung fand sodann das Mahl seine Fortsetzung. In einem weiteren Toast sprach

Oberschützenmeister Roth-Frankfurt a. M. herzlichsten Dank für die schöne Ausgestaltung des Festes aus. Bis jetzt habe ich das Fest in jeder Beziehung in der schönsten Weise abgewickelt. Was ein solches Fest für außerordentliche Arbeit und Mühe macht, wüßten wohl alle diejenigen am besten, die ein ähnliches Fest schon einmal in ihren Mauern veranstaltet hätten. Es gebührt sich, den Veranstaltern des Festes herzlichsten Dank und hohe Anerkennung für ihre Mühe auszusprechen. Die Rede klang in ein dreifaches Hoch auf die Schützengesellschaft Karlsruhe und deren Oberschützenmeister Professor Dr. Müller aus, in das die anwesenden auswärtigen Gäste einstimmten.

Sodann gelangte ein von Erzengel Alberta von Freybock für diese Fest Gelegenheit gefertigtes stimmungsvolles Poem auf Großherzog Friedrich II. durch Herrn Holzschuh prächtig zum Vortrag. Ein dreifaches Hoch der Anwesenden dankte Erzengel von Freybock für ihre patriotische Mithewaltung. In froherer Stimmung wurde alsdann noch ein Ständchen gemeinsam verbracht, bis die Schützen wieder aufstachen, um den Rest des Tages dem ehlen Schießhandwerk zu weihen. Es war eine einfache, aber in jeder Hinsicht wohlverlaufene, vollwürdige Feier.

Das Festessen der Beamtenschaft.

Am 2 Uhr begann unter zahlreicher Beteiligung, auch aus der Bürgererschaft, aus Beamten- und Militärkreisen in Anwesenheit der Spitzen der Behörden das Festessen im kleinen Saal der Festhalle, in dessen Verlauf der Minister des Innern Freiherr von Bodman folgenden Trinkspruch auf den Großherzog ausbrachte:

Meine Herren! Der strahlende Junitag, an dem zu Schopfheim das Großherzogedenkmal enthüllt ward, ging zur Reige. Vor dem Amtshaus trug die Sängerscharr heimatische Weisen vor. Dichtgedrängt bildete die Volksmenge hinaus zum Balkon, auf dem das Großherzogs-paar dem Gesange lauschte. Mitten in dieser Volksmenge stand Arm in Arm ein altes Ehepaar: ein Greis in Silberhaar und ein Mütterlein in der Markgräfler Haube. Unverwandt hingen die Blide des alten Paares an den Zügen ihres Markgrafen. Aus den Augen des Mannes sprach die stille Frage: wird er unfern Kindern sein, was sein Vater uns gewesen ist? Auch unsere Blide, meine Herren, waren und sind auf den Landesfürsten geheset. Aber wir stellen diese Frage nicht mehr. Wir wissen, daß wahr ist, was die Badische Volkshymne sagt:

Der Ahnen großes Erbe ruht
In seiner sichern Hand,
Und hoffnungsvoll erhebt zu ihm
Den Blick das Vaterland.

So feiern wir heute in tiefer und froher Dankbarkeit das Gedächtnis des Tages, in dem unser Großherzog geboren ward. Wir sehen, wie sich auch in unserem Lande der Segen der Monarchie bewährt: ein gegebener fester unverrückbarer Mittelpunkt des Staatslebens in der Person des Fürsten, dessen eigene Borzüge getragen und gemehrt werden durch die Lebensmerkmale seiner Borzügler und Ahnen Mehr oder weniger unbewußt sucht und findet das Volk gleich jenem alten Manne, in der Persönlichkeit und dem Wirken seines Landesfürsten, die Folge der Borfahren, die ihm lieb waren. So erneuern sich und bestehen jene unzerbrechlichen und unwägbareren, aber starken und lebensfähigen Beziehungen zwischen Volk und Fürst, die uns so wunderbar berühren und ergreifen, wenn wir Huldigungsakte sehen, wie diejenigen der jüngsten Wochen und Tage. In diesen Beziehungen wurzelt aber auch das Staatsbewußtsein, welches in frit-

schen Momenten des Staatslebens sich mit elementarer Gewalt staatsverhaltend betätigt.

Wir aber wollen am heutigen Tage, der uns emporschleibt über den Tagesstrett, unsere Landesfürsten feiern, nicht nur aus dankensmäßigen Erwägungen, sondern auch aus vollem Herzen und mit inniger Liebe, deren Ausdruck nicht vieler Worte bedarf. Möge das neue Lebensjahr, in dem sich das Vierteljahrhundert eines glücklichen Ehebandes vollendet, ein gesegnetes sein für unsere Großherzogs, sein Haus und sein Land, unsere geliebte und schöne Heimat. Möge er uns lange erhalten bleiben als der gesegnete Herrscher eines fortschreitenden, glücklichen und zufriedenen Volkes!

Erheben wir unsere Gläser und lassen wir unsere Empfindungen und Wünsche zusammen in den Ruf: Unser geliebter Landesfürst, Seine Königliche Hoheit Großherzog Friedrich II. lebe hoch! hoch! hoch!

Die Feier beim Großherzogspaar.

Hg. Gernsbach, 9. Juli. (Privatteil.) Der Großherzog, der mit seiner Gemahlin zurzeit auf Schloß Eberstein weilte, beging seinen 53. Geburtstag in aller Stille und Zurückgezogenheit. Am Vorabend fand im Schloß große Tafel statt, zu welcher nur der Hofstaat geladen war.

Der heutige Festtag wurde hier durch Baden, Gloden-geläute und Abgabe von Böllerschüssen eingeleitet. Die Stadt Gernsbach sandte um 9 Uhr ein prächtiges Blumenarrangement nach dem Schloß, mit einem Begleitschreiben, worin die herzlichsten Glück- und Segenswünsche der Stadt Gernsbach zum heutigen Geburtstage des Landesfürsten ausgesprochen waren. Um 1/2 10 Uhr begannen die Festgottesdienste, an der die Staats- und Gemeindebeamten, ferner die Feuerwehrr und die Militärvereine von Gernsbach und Staufenberg teilnahmen.

Im Laufe des Vormittags traf Prinz Max im Automobil von Karlsruhe auf Schloß Eberstein ein, um dem Großherzog seine persönlichen und der Prinzessin Max Glückwünsche und ferner in seiner Eigenschaft als Präsident der Ersten Kammer die Wünsche dieser Körperschaft des Landtages zu übermitteln. Im Auftrage der Zweiten Kammer hatte in Uebereinstimmung mit sämtlichen Fraktionen Präsident Kofschur die Segenswünsche telegraphisch übersandt.

Der Großherzog empfing um 11 Uhr den gesamten Hofstaat zur Gratulationskur, daran anschließend sämtliche Bürgermeister des Kirchspiels Gernsbach und zwar von Gernsbach Ost, Jung, von Schönen Fr. Langenbach, von Lautenbach Marzell Eppel, von Oberstrot Lorenz Fortenbacher, von Hilpersau Ludwig Weiler, von Staufenberg Karl Fr. Kugel, von Weissenbach Karl Krieg, und von Reichental Domin. Merkel. Die Bürgermeister begrüßten den Großherzog im Namen ihrer Gemeinden. Der Landesfürst unterhielt sich längere Zeit mit jedem einzelnen der Erschienenen, erkundigte sich nach den Gemeindeverhältnissen und sprach seine Freude aus, daß er seinen Geburtstag im romantischen, schönen Mürgtal begehen könne. Um 1 Uhr fand auf Schloß Eberstein Frühstüdtastel statt an der außer Prinz Max, der später wieder nach Karlsruhe zurückkehrte, nur der Hofstaat teilnahm. In Gernsbach vereinigten sich um dieselbe Zeit die staatlichen und Gemeindebeamten mit Bürgermeister Jung an der Spitze zum Festessen im Hotel Stern.

Nach der Residenz.

Karlsruhe, 9. Juli. Se. Großh. Hoheit Prinz Max von Baden feiert morgen seinen 43. Geburtstag. Die vielen, herzlichsten Glück- und Segenswünsche, die an diesem Tage dem hohen Mitglied des badischen Fürstenhauses zugehen werden, gipfeln darin, daß es Prinz Max vergönnt sein möge, eine lange Reihe von Jahren in Glück und Gesundheit zu verleben!

• Lebensauszeichnung. Der Großherzog hat unter dem 30. Juni ds. Js. dem Oberlehrer (Reallehrer) Franz Milner an der Humboldt-schule in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Säbinger Löwen verliehen.

• Beschäftigungsgrad im Monat Juni 1910 nach den Nachweisungen der Krankenlisten. Am 1. Juni 1910 hatten 26 Krankenlisten der Stadt Karlsruhe einen Bestand von 38 121 versicherungspflichtigen Mitgliedern (darunter 14 203 weibliche) aufzuweisen; das sind gegenüber dem 1. Juni ds. Jrs. 603 männliche mehr und 150 weibliche weniger, gegenüber dem 1. April ds. Jrs. 170 männliche mehr und 277 weibliche weniger und gegenüber dem 1. Juli 1909 658 männliche weniger und 565 weibliche mehr.

• Evangelische Gemeinde. Am Sonntag den 10. ds. Mts. wird in dem Hauptgottesdienst der Johannisrede vormittags 10 Uhr der Waldenjerpfarrer D. Peyrot aus Turin über „Das Evangelium in Italien“ sprechen. Der Redner ist eine der führenden Persönlichkeiten der Waldenjerkirche, ein feuriger und bedeutender Redner. Er wird über die gegenwärtige Lage des Protestantismus in Italien interessante Aufschlüsse geben.

• Arbeiterbildungsverein. Am morgigen Sonntag, nachmittags 1/2 4 Uhr, findet in den Räumen des Hauses Wilhelmstraße 14 ein Gartenfest mit geselligen und musikalischen Darbietungen statt (auch bei ungünstiger Witterung).

• Paradenmusik. Auf dem Schloßplatz spielt morgen bei günstiger Witterung die Weigernaderkapelle. Das Programm lautet: Marsch aus „Titur“ von Mozart. Ouverture „Die schöne Galotte“ von Suppé. „Lied ohne Worte“ von Mendelssohn. Walzer „Supf mein Madel“ von Fjlm.

Der deutsche Fleischerverband vor der Strafkammer.

△ Karlsruhe, 8. Juli. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Mühlring. Vertreter der großh. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann.

Vor der Strafkammer stand heute die Berufung des Vorsitzenden des deutschen Fleischerverbandes, Obermeister Karl Marx aus Frankfurt a. M. und des Geschäftsführers dieses Verbandes Ludwig Jermes aus Burscheid, wohnhaft in Frankfurt a. M., die vom hiesigen Schöffengericht wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung mit je 1 Tag Gefängnis bestraft worden waren, zur Verhandlung. Ueber die der Angelegenheit zu Grunde liegenden Vorgänge ist folgendes zu berichten. Die organisierten hiesigen Metzgergesellen ließen seinerzeit durch das Gewerkschaftsamt der Metzgerinnung einen Vohntarif unterbreiten, dessen Anerkennung sie verlangten. Die Metzgerinnung war aber nicht geneigt, diesen Wunsch zu erfüllen und lehnte deshalb einen Tarifabschluß ab. Drei hiesige Metzgermeister, Mitglieder der Innung, ließen sich schließlich aber doch herbei, den Tarif anzuerkennen. Darüber mendete sich die Metzgerinnung beschwerdeführend an den Vorsitzenden des Fleischerverbandes, Obermeister Marx in Frankfurt. Dieser ließ daraufhin durch den Geschäftsführer Jermes an die drei hiesigen Metzgermeister Ende September v. Js. einen Brief schreiben, in welchem dieselben aufgefordert wurden, die eingegangenen Beiträge auf 6. Oktober zu kündigen, und für den Weigerungsfall die Drohung ausgesprochen war, daß sie öffentlich gebrandmarkt und Sorge getragen würde, daß sie keine Warenlieferung an Behörden erzielten. Das Gewerkschaftsamt bekam von der Sache Kenntnis und erbatte Anträge. Die Staatsanwaltschaft erhob daraufhin wegen Vergehens gegen §§ 152 und 153 G.-O. Anklage, die am 8. Juli v. Js. vor dem hiesigen Schöffengericht zur Beurteilung von Marx und Jermes zu-

1 Tag Gefängnis führte. Beide legten gegen diese Entscheidung Berufung ein, die von der Strafkammer heute kostenfällig verworfen wurde.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Stuttgart, 9. Juli. Die Zweite Kammer stimmte heute in 1. und 2. Lesung einem Nachtrags-Etat zu, der zur Deckung des durch die Amtspflichtverletzungen (Unterschlagungen) von Schultheißen und Grundbuchbeamten in Stuttgart und Böggau vom Staat zu ersetzenden Schadens 335 000 Mk. fordert.

Stuttgart, 9. Juli. Die hiesige Strafkammer verurteilte den früheren Hoftheater-Sekretär Christian Wöhrlinger wegen Unterschlagung und Untreue zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 1 Monat 15 Tagen Unterhäftungshaft. Wöhrlinger hatte der Hoftheaterkasse, der Kasse der Witwen- und Waisenspendengesellschaft der Hofkapelle und der Unterstützungskasse der Bediensteten des Hoftheaters Geldbeträge in Höhe von 6600 Mk. entnommen und für sich verbrannt.

Berlin, 9. Juli. Das Oberverwaltungsgericht hat die Berufung des sozialdemokratischen Gewerkschaftsführers Ernst gegen den Parteipräsidenten wegen Verletzung der Genehmigung von Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzügen in Berlin abgewiesen.

Frier, 9. Juli. Ueber 6000 ehemalige Regimentangehörige des 7. Rhein. Infanterie-Regiments Nr. 69 sind zur Goldenen Jubelfeier des Regiments hier anwesend. Gestern abend wurden die aktiven und inaktiven Unteroffiziere und Mannschaften kompagnieweise auf dem in 14 Quartiere eingeteilten Ballplatz bewirtet, wozu zwei Kapellen konzertierten. Die aktiven und die ehemaligen Offiziere des Regiments hatten eine Feier im Kasino, an der auch der Divisionskommandeur teilnahm. Auf die Feier folgte ein Zapfenstreich.

Wettlach, 9. Juli. Der langj. Rechner der hiesigen Spar- und Darlehenskasse hat sich bedeutender Unterschlagungen schuldig gemacht. Man spricht von 12-15 000 Mk. Die Geschädigten sind meist Fabrikarbeiter.

Paris, 9. Juli. In der Gassefabrik von Neang (Dep. Seine-et-Marne) wurden gestern nachmittag durch eine Explosion 7 Arbeiter verletzt, darunter 5 lebensgefährlich. Auf der Sekundärbahnlinie Paris-Argentan entgleiste ein Zug in der Nähe von Monterey. 15 Reisende erlitten ziemlich leichte Verletzungen.

London, 8. Juli. Der Petersburger Korrespondent des „Daily Express“ behauptet in der Lage zu sein, einige Einzelheiten über den Inhalt des russisch-japanischen Vertrags zu offenbaren, die aber offenbar den getriggerten „Woojei Wrenja“ entnommen sind und jedenfalls nichts weiter enthalten als die. Der Korrespondent erzählt außerdem noch, daß der Text des Vertrags höchstens zwanzig Zeilen lang sei, die sehr an den Wortlaut des Vertrags erinnern, den Rußland, Deutschland und Dänemark im Jahre 1903 mit Bezug auf die Ostsee abschlossen. Mongolien werde in dem neuen Vertrage garnicht erwähnt. Mit Bezug auf den Passagierverkehr auf den mandschurischen Bahnen seien bereits Abmachungen getroffen worden, und die Frage der Frachtlage werde gegenwärtig von den Eisenbahngesellschaften bearbeitet.

Konstantinopel, 9. Juli. Die Blätter veröffentlichen eine Darstellung der Polizeidirektion, in der die seit einigen Tagen umlaufenden Gerüchte von der Entdeckung eines geheimen reaktionären Bundes der „Parteilager gründlicher Reformen“ und der Verhaftung von 63 Personen (vormalige entlassene Beamte) bestätigt werden. Es verlautet, daß die Verhafteten nur eine untergeordnete Rolle spielen und daß man die Führer in einigen höheren Persönlichkeiten des alten Regimes vermutet.

Die Borromäus-Enzylkita.

Dresden, 9. Juli. (Privat.) Der Papst hat das Handschreiben des Königs von Sachsen in Sachen der Borromäus-Enzylkita in einem Gegenhandschreiben beantwortet. Der Papst erklärt darin dem König, daß er niemals eine Beleidigung der deutschen Protestanten beabsichtigt habe, und daß er die Mißverständnisse durch die Nichtveröffentlichung der Enzylkita bereits beseitigt habe.

Das Lawineneunglück bei Interlaken.

Keine Schiebung (b. Interlaken), 9. Juli. Wie nunmehr feststeht, sind bei dem Lawinen-Unglück 7 Personen umgekommen; außer den deutschen Touristen Alfred Kühn aus Straßburg und Hans Barthold aus Saarbrücken der Führer Alexander Burgerer und dessen Sohn aus Saas (Kanton Valais), die Grindelwaldführer Bohren, Rudolf und Peter Inebach. Die schwer verletzten Führer Fritz Bramand und Adolf Burgerer wurden ins Spital nach Interlaken gebracht und dürften mit dem Leben davonkommen. Von den 4 Proviantträgern wurde einer erheblich verletzt. Zwei sind Söhne des tödlich verunglückten Bohren. Das Unglück ereignete sich gegen 6 Uhr abends etwa 100 Meter unterhalb der am Wändschöf gelegenen Berglücke. Heute früh ist eine Kolonne von 30 Grindelwaldführern nach Station Eismeer zur Bergung der Leichen abgegangen.

Die neue französische Skandal-Affäre.

Paris, 9. Juli. Zahlreiche Blätter beschäftigen sich mit den anlässlich der Komete-Affäre gegen Clemenceau erhobenen Angriffen. Die „Lanterne“ schreibt: Die von einem Blatte veröffentlichte Behauptung, daß der Polizeipräsident Lepine bei der Verhaftung Kometes nur die ihm vom damaligen Ministerpräsidenten Clemenceau erteilten Befehle ausgeführt habe, kann nur von Lepine selbst ausgehen. Wenn das wahr ist, dann muß der Polizeipräsident den von der Hand Clemenceaus geschriebenen und unterzeichneten Haftbefehl vorgelesen, denn ein Beamter übernimmt eine derartige Rolle erst, wenn er einen ganz bestimmten Auftrag erhalten hat. Selbst dann hätte Lepine eher seine Entlassung geben sollen, als daß er eine Maßnahme ausgeführt hätte, die geradezu einer Gefehsverletzung gleichkäme.

Die „Action“ schreibt: Die öffentlich erhobenen Anklagen sind so ernst, daß das öffentliche Gewissen um jeden Preis eine Genugtuung erhalten muß. Die gegenwärtige Regierung hat nichts zu fürchten und kann nur gewinnen, wenn sie volles Licht über diese Angelegenheit verbreitet.

Der royalistische „Soieil“ behauptet, Komete hand Clemenceau im Wege, nicht weil er Unternehmungen gründete und Geschäfte machte, sondern weil er angeblich die Idee hatte, ein Werk zu unternehmen, für das der frühere Ministerpräsident Combes sich interessierte.

Paris Journal teilt mit, daß die Brüder Clemenceaus verurteilt haben, den gegenwärtig auf einer Fahrt nach Argentinien befindlichen früheren Ministerpräsidenten Clemenceau mittels Funkentelegramms von den gegen ihn erhobenen Angriffen zu verständigen. Doch besitzt das betreffende italienische Schiff keine Telefunkenapparate. Der Ingenieur Paul Clemenceau und der Wodot Albert Clemenceau richteten an die Blätter ein offenes Schreiben, in dem sie gegen die Behauptung protestieren, daß ihr Bruder, der frühere Ministerpräsident Georges Clemenceau, irgend eine Rolle in der Angelegenheit Komete gespielt habe. Man habe offenbar erst seine Abreise nach Argentinien

abgewartet, um gegen ihn Anklage zu erheben. Diejenigen, die Georges Clemenceau kannten, wußten, daß er niemals in eine gerichtliche Angelegenheit eingegriffen habe; seine Verleumder würden rechtzeitig die richtige Antwort erhalten, die einen Beweis für ihre Lügen bilden werde.

Die Zivilliste der englischen Königsfamilie.

London, 8. Juli. Die Kommission, die nach der Thronbesteigung König Georgs eingesetzt wurde, um eventuelle Änderungen in der Zivilliste vorzuschlagen, hat ihre Beratungen beendet, und die Ergebnisse ihrer Untersuchungen sind bereits in Form eines Weisbuchs veröffentlicht worden.

Die Kommission kam zu dem Schluß, daß die im Jahre 1901 nach der Thronbesteigung König Edwards getroffenen Anordnungen mit Bezug auf die Zivilliste genügend seien, aber auch gerade nur genügend, und daß es daher das Beste sei, die Summe so zu lassen, wie sie unter der vorigen Regierung war. Die Kommission war einstimmig dieser Ansicht, mit einer Ausnahme, nämlich dem Abgeordneten Barnes, Mitglied der Arbeiterpartei, der verlangt, daß die Krone, beziehentlich die Mitglieder der königlichen Familie die Einkünfte der Herzogtümer Lancaster und Cornwall an den Staat abliefern sollen, wenn die Zivilliste in der bisherigen Höhe weiter bewilligt wird. Der König und die Königin würden so dem Vorschlag der Kommission gemäß weiter die Summe von 470 000 £ erhalten, während weitere Summen, die an andere Mitglieder der königlichen Familie zu zahlen sind, die Gesamtsumme der Zivilliste auf 634 000 £ bringen.

Die Königin Witwe erhält jährlich die Summe von 70 000 £, wovon die im Jahre 1901 für den Prinzen von Wales bestimmten 20 000 £ fortfallen, ebenso die Summen von 10 000 £ für die Prinzessin von Wales und 8000 £ für die Kaiserin Friedrich. Die Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein erhält weiter 6000 Pfund, und dieselbe Summe bekommen die Herzogin von Argyll, die Herzogin von Edinburgh, die Herzogin von Albany, die Prinzessin Heinrich von Battenberg und die Töchter des verstorbenen Königs. Der Herzog von Connaught erhält 25 000 £ und die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz 3000 Pfund Sterling.

Die Vorgänge in Rußland.

K. Petersburg, 9. Juli. (Privat.) Die Frage der Vereinigung des finnischen Eisenbahnetzes mit dem des russischen Reiches ist endlich trotz aller finnischen Proteste in positivem Sinne entschieden worden und in der Nacht auf den 5. Juli ist die erste Lokomotive aus Rußland nach der Wiborger Seite auf den finnischen Bahnhof befördert worden. Die Züge werden militärisch bewacht.

Die Ereignisse in Marokko.

d Tanger, 8. Juli. Der hiesige Korrespondent der „Times“ berichtet, daß die Hafenarbeiten in Larache sofort in Angriff genommen werden sollen. Die Konzession, diesen Hafen zu bauen, sei den Deutschen zu vergeben sein, worüber die französische Gesellschaft die Konzession für die Werke in Casablanca erhielt, das heißt vor der Konferenz von Algieras. Es sei daher sehr unerfreulich, daß die französische Presse jetzt anfangs, die Pläne von Larache zu kritisieren, gerade in dem Augenblick, wo die Regierungen von Berlin und Paris bestrebt seien, ihre Differenzen wegen Marokko beizulegen.

Die Leistungen der deutschen Firma und die Tatsache, daß die Pläne von den besten deutschen Sachverständigen gutgeheißen worden seien, sollten alle Kritik entwerfen, wenigstens vorläufig, bis man das Resultat beurteilen könne. Die Mühle, die europäischen Interessen in Marokko zu verführen, sei an und für sich schon schwierig genug und müsse noch viel schwieriger werden, wenn kleine lokale Streitigkeiten und Eifersüchteleien von der Presse an die große Glocke gehängt würden.

Zur Aeneas-Frage.

k Aeneas (Kreta), 9. Juli. Der hiesige Korrespondent des „Standard“ telegraphiert, daß die Opposition in einer Versammlung beschloß, daß die muhamedanischen Abgeordneten nicht wieder zugelassen werden dürften, ohne den Treueid an den König von Griechenland zu leisten; da aber die Venetios-Partei die Majorität habe, solle diese eine Erklärung an die Mächte abgeben, daß die Muhamedaner wieder zugelassen werden würden, und daß die öffentliche Ruhe nicht gefährdet werden solle. Weiter sei die Opposition der Ansicht, daß die Sitzungen der Kammer auf vier Monate verlagert werden sollten, damit in der Zwischenzeit die kretische Frage gelöst werden könne. Die Opposition beschloß, M. Venetios die notwendigen Kredite zu gewähren, damit die Verwaltung während der vier Monate fortgeführt werden könnte.

Canea, 9. Juli. Angesichts der Tatsache, daß trotz zahlreicher Versammlungen die griechischen Mitglieder der Nationalversammlung zu keiner Verständigung gelangt sind, haben die Konsuln die Regierung benachrichtigt, daß, wenn nicht die Entscheidung der Mächte bis Montag nachmittag ausgeführt wird, die Zollämter besetzt werden würden.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

- Sonntag den 10. Juli: Arbeiterbildungsverein. 3 1/2 Uhr Gartenfest Wilhelmstraße 14. Fußballklub Germania. 7 Uhr morgens Vorkämpfe. Fußballklub Mühlburg. Scherztraining. Fußballverein. 7 1/2 Uhr Olymp. Spiele. Zusammenkunft i. Klub. Gejanger. Freundschaft. Rahm. Zusammen. Waldschlösschen, Kriegstr. Küfner Krug. 4 Uhr Konzert der Feuerwehrkapelle. Pfälzerwaldverein. Wanderung. Abfahrt Hauptbahnhof 6.10 Uhr. Ruderverein Sturmloch. Tanzausflug. Ramm in Neureuth. Schwarzwaldderein. Ausflug. Abfahrt 6.39 oder 8.50 Uhr. Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle Nr. 50. Verein der Württemberger. Ausflug nach Straßburg. Abfahrt 5.44 Uhr. Weltkinnematograph. Kaiserstraße 133. Vorstellung. u von 11-11 Uhr.

Orient-Teppich-Haus CARL KAUFMANN Grossh. Badischer und Kaiserl. Persischer Hoflieferant Kaiserstrasse 157. 7218 Einziges Spezialhaus in echten orientalischen Teppichen im Grossherzogtum Baden

Unionbrauerei A.-G. empfiehlt ihre gleichmässig vorzüglichen hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. Telefon 264

Briefkasten.

M. St.: Sie müssen Ihre Anfrage genauer fassen; in dieser Form kann sie nicht beantwortet werden.

R. R. W.: Es besteht keine Verpflichtung für Sie, die Ueberfahrt über Ihr Grundstück zu dulden. Nur wenn einem Nachbar zu seinem Grundstück die zur ordnungsmäßigen Benützung notwendige Verbindung mit dem öffentlichen Wege fehlt, so kann er von Ihnen verlangen, daß Sie die Benützung Ihres Grundstücks zur Herstellung der erforderlichen Verbindung dulden. Der Nachbar muß Sie aber mit einer Geldrente entschädigen. Die Richtung des Rentens wird erforderlichenfalls durch Urteil bestimmt.

Altona-Bremen 2000. Die Klage muß seitens des unehelichen Kindes gegen den Vater des Kindesvaters als den Inhaber der elterlichen Gewalt über seinen minderjährigen Sohn gerichtet werden. Das uneheliche Kind erhält einen Vormund zur Eintragung der Unterhaltskosten. Wegen der Entbindungskosten muß die Kindesmutter klagen, aber durch ihren Vater vertreten sein, da sie noch minderjährig ist. Die Klage kann auch erhoben werden, wenn die Mutter und das Kind im Ausland sind. Es besteht keine Verpflichtung, wozu ein Vater das uneheliche Kind seines minderjährigen Sohnes erhalten muß.

J. B. J.: Da das Repetiergewehr mit einem Mangel behaftet ist, so können Sie Rückgängigmachung des Kaufes oder Herabsetzung des Kaufpreises beantragen. Diese Ansprüche verjähren aber in sechs Monaten von der Uebergabe ab.

Die Verjährung scheint aber unterbrochen zu sein, da der Verkäufer Ihren Anspruch anerkannt hat. Versuchen Sie also nochmals, den Mangel durch den Verkäufer beheben zu lassen, indem Sie ihm die Rückgängigmachung des Kaufes androhen. Das beabsichtigte Ausschreiben unterbleibt am besten.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mittel, durch Passagierbüro b. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22. Bremen, 9. Juli. Angelommen am 8. Juli: „Fr. Heinrich“ in Neapel, „Redar“ in Neapel, „Derflinger“ in Antwerpen. Abgegangen am 4. Juli: „Halle“ von Antwerpen; am 8. Juli: „Fr. Fr. Wilh.“ von Cherbourg, „Fr. Eitel Friedr.“ von Port Said, „Crefeld“ von Santos.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Karlsruhe, 8. Juli. Die zu Ende der Vorwoche zutage getretene zuverlässigere Auffassung der Börsenlage konnte sich nicht aufrecht erhalten. Wohl waren anfänglich, wenn auch bei weitgehender Zurückhaltung und daher stillem Geschäft, die Tendenz ziemlich fest, da die Erklärungen des Präsidenten Taft in Betreff der Handhabung der Tarifmaßnahmen gegenüber den Eisenbahnen Beruhigung schufen. Auch nahm man an, daß nach den stattgehabten erheblichen Verkäufen freimüthiger und zwangsvoller Natur der Markt gereinigt erscheine. Andererseits ließ die Ungewißheit über die Haltung, welche Neuport nach seiner mehrtägigen Unterbrechung der Geschäftstätigkeit einnehmen würde, keine rechte Unternehmungslust aufkommen. Und in der Tat, wurden die mehrseitig gehegten Befürchtungen einer weiteren Verflauung des genannten Platzes vollat gerechtfertigt. Dem Eindruck der von jenseits des Ozeans berichteten stärkeren Rückgängen konnten sich die deutschen Märkte um so weniger entziehen, als noch weitere verstimrende Momente hinzutraten, wie die Abwärtsbewegung der belgischen Eisenpreise, die Mattigkeit des Kohlenmarktes in England, die Verzögerung des Zusammenhülles der Rohseisenwerte, die Auflösung des Röhrenhandels, Gerüchte über Verschlechterung der amerikanischen Ernteausichten und Streitbefürchtungen bei einzelnen Bahnen. Ferner verlautete, daß der Staaltrakt nur mit 78 Prozent seiner Leistungsfähigkeit beschäftigt sei und ebenso lagen unbefriedigende Berichte aus der deutschen Eisenindustrie vor. Daraufhin ergriffen Montanpapiere, aber auch andere Marktgebiete einen mehr oder weniger raschen Rückgang. Gegen die schon in der Vorwoche ermäßigten Kurse verzeichneten Einbußen: Bochumer und Harpener 1 1/2 Prozent, Dortmund Union und Gelsenkirchener 1 1/2 Prozent, Laura 1 1/2 Prozent, Phönix 1 Prozent. Unter der Rückwärtsbewegung hatten von elektrischen Werken namentlich Schudert zu leiden; sie verloren 3 1/2 Prozent, während Allgemeine Elektr. Gesellschaft 1 Prozent, Siemens und Halste 2 Prozent wichen. Einen besonders starken Rückgang erfuhr der Brown Boveri-Aktien, angeblich auf Verminderung der Dividende.

Von sonstigen Industrie-Aktien notieren niedriger, Waghausler 4 1/2 Prozent, Westeregeln Akti 1 Prozent, wogegen Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 2 1/2 Prozent gewonnen und Sinner Brauerei, wie auch Geitner behauptet blieben. Der Bahnmarkt schwankte hin und her. Bewegt waren amerikanische Werte in Rückwirkung der heimatischen Kursbewegungen und Lombarden auf die Meldungen über den Fortgang der Sanierungsverhandlungen. Die letzteren werden, soweit es sich um den Bestand des Unternehmens überhaupt handelt, jetzt wieder etwas hoffnungsvoller beurteilt, nachdem der Vertreter der französischen Prioritätsbesitzer eine entgegenkommendere Haltung einnimmt und auch der österreichische Staat ein wesentliches Interesse an der gebrüchlichen Lösung der Südbahnfrage hat. Schantungbahn waren auf ungünstigeren Einnahmeausweis gedrückt, Prince Henri hatten trotz Mehreinnahmen das gleiche Schicksal. Schiffsahrtswerte schloßen annähernd wie in der Vorwoche. Der Bankenmarkt verlief ziemlich ruhig und zeigt keine nennenswerten Kursveränderungen mit Ausnahme von Berliner Handelsgesellschaft-Anteilen, welche einen Verlust von 2 1/2 Prozent erlitten, Diskonto-Commandit sind um 3 1/2 Prozent abgeschwächt. Für einheimische Renten bestand wieder regere Nachfrage; die Kurse sind indessen nur unbedeutend gebessert. Von ausländischen Staatspapieren waren Russen bevorzugt, für welche fortgesetzt die günstigen Ernteausichten stimmen.

Der Privatdiskont hat eine Ermäßigung erfahren. Der Status der Reichsbank hat sich nach dem Zwischenausweis vom 5. ds. Mts. um 93 Millionen Mark gebessert, doch ist der Rückfluß in Anbetracht der starken Inanspruchnahme zum Juli-termin nicht recht befriedigend. Eine Diskontherabsetzung dürfte für die allernächste Zeit noch nicht in Aussicht zu nehmen sein; auch die Bank von England hat die mehrfach für gestern erwartete Reduktion ihrer Rate nicht vorgenommen.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe Karlsruherstrasse 11 Telefon 36 u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Salzbad Ubstadt b. Bruchsal. Eröffnet seit 1. Mal. Aerztlich, empf. für Gicht, Rheumatismus, Blutharmut, Bleichsucht, Nierenleiden. Schöner ländl. Aufenthalt. Gesunde Luft. Keine Fabriken, Waldungen, Billige Pension im Bade. Billige Privatwohnungen. Station d. L. i. e. Karlsruhe-Heidelberg. Bes. F. Gloss.

Unionbrauerei A.-G. empfiehlt ihre gleichmässig vorzüglichen hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. Telefon 264

26. Deutscher Landwirtschaftlicher Genossenschaftstag.

H. Coblenz, 8. Juli. Zu Beginn des heutigen zweiten und letzten Beratungstages des diesjährigen 26. Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftstages...

dadurch geteilt werden, daß man die Stromerzeugung kapitalistischen Unternehmungsformen, Einzelunternehmen-Aktiengesellschaft, die Stromverteilung aber gesellschaftlichen Unternehmungsformen...

forten angepflanzt, einheitliche Sortierung nach ganz bestimmten Grundzügen, eine einheitliche Packung, Anlieferung der Gesamternte an eine Zentrale...

Ein Münchener Skandal-Prozess.

München, 8. Juli. Vor dem hiesigen Landgericht wurde gestern der erste Teil des sog. Lebemannprozesses verhandelt. Die Abhörsakten, die zur Sprache kamen, waren derart, daß der Präsident während der Verhandlung eine kleine Pause eintraten ließ...

Eines Tages beging hier ein junger Mann Selbstmord und zwar aus Eifersucht, weil einer seiner Freunde sich verheiratete. Bei der Untersuchung dieser Affäre wurde festgestellt, daß das Postamt in der Biederstraße und das Telegraphenamt am Bahnhof wahre Brutstätten des homosexuellen Laifers waren...

3827a Conrad Uhls Modernster Komfort HOTEL BRISTOL BERLIN. :: Unter den Linden. :: Bäder - Waschoiletten - Beleuchtungskörper. Automatische Warmwasser-Anlagen. Emil Schmidt & Cons., Karlsruhe

Wenn Sie zur Vernichtung von Ungeziefer wie Ratten, Mäuse, Schwaben, Russen, Wanzen, Motten etc. Springers Präparate zur Anwendung bringen, dann erzielen Sie bestimmt den gewünschten Erfolg.

Zwangsvorsteigerung. Montag den 11. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr, werde ich in Max a. n. Zusammenkunft bei der Post, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Musikautomat, 1 Pianino (Eichenholz), 1 Ritz-Automat, 1 schwimmendes Wellenbad auf 2 eisernen Bontons mit 12 Badezellen.

Heirat. Fräulein, Mitte 20, von angen. Teutern, tadellosem Ruf, heiterem Temperament, häuslich und wirtschaftlich erogen, mit Aussteuer, sucht managel passender Herrenbekanntschaft mit einem gebildeten, Herrn bekannt zu werden.

Neigungsehe! Offizier, Anf. 30er, gut situiert, jüdische Frau mit nicht unter 60 Mill. Vermög. Anständige Vermittlung nicht unerwünscht. Diskretion. Offerten unter F. P. O. 914 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 6604a

Heirat. Junger Mann, 38 Jahre, Arbeiter in höherer Stellung, mit vollständiger Haushaltung u. etwas Vermögen, wünscht mit einem braven, tüchtigen Mädchen oder Witwe mit etwas Vermögen zwecks Heirat in Verbindung zu treten.

Junger Ehepaar. wünscht eine Filiale zu übernehmen (auch Brauereigebäude). Situation vorhanden. Gest. Offert. unt. 228021 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Gründung. zu verkaufen für sofort, ein Lederpräparat. Prima Zeugnisse liegen vor. Näheres durch 6628a.21 J. A. Fladt, Kommissionsärztl., Ettlingen.

Ein Grammophon mit 2 Platten ist billig zu verkaufen. Zu erf. in d. Exp. d. 'Bad. Presse' unt. 228125.

Phosphalin. Stärke I für Säuglinge vom 4ten Monat ab und kleinere Kinder. Stärke II für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. Zur Hebung und Ergänzung der Ernährung bei Schwäche, Mattigkeit, Erschöpfung...

Salit das Einreibemittel. Rheumatismus, Hexenschuss, Reissen etc. In Apotheken, Flasche M 1.20

Eiserne Bettstellen für Erwachsene von Mk. 6.— per Stück an bis zu den feinsten Messing-Bettstellen Kinder-Bettstellen in grosser Auswahl von Mk. 8.50 an. Springfeder-Matratzen, Rosshaar-Matratzen. Otto Fischer (vorm. J. Stüber), Grossherzogl. Hoflieferant Karlsruhe, Kaiserstrasse 130. - Telefon 270.

Automobil. Infolge Aufgabe der Praxis sehe ich meinen 2 Cylind. Victoriaswagen dem Verlaufe aus. Näheres unter Nr. 6620a in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Stadtgarten - Theater. Sonntag, 10. Juli, abends 8 Uhr: Der Graf von Luxemburg. Operette in 3 Akten von H. R. W. Müller und R. Bodansky. 10055. Regie: Herr Direktor Hagin. Dirigent: Hr. Riederer.

Pens. Beamter kann sich an einem gut rentierenden Unternehmen beteiligen. Schöne lohnende Beschäftigung. Sachkenntnis nicht erforderlich. Kann auch als Nebenbeschäftigung betrieben werden. Offert. unt. 228124 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Für Kapitalisten! Ein seit 18 Jahren bestehendes Fabrikgeschäft (Lüftungsmaschinen) zu verkaufen. Mit Beträgen à M. 5-10 000.— oder mehr, als Stammkapital. Gef. Offert. unt. 228124 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Gesucht eine raffinierte Köchin mit guter Dressur, Apparat, Weisheit zu Koch und Bad, Exterier od. Borer, Dobermann, Schanzler. Offerten unter Nr. 6608a an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Landhaus in Bühlerthal neu gebaut, 9 Zimmer, große Veranda, Garten, Preis: 14 000.—. Angekauft zu 20 000.—. Ist gleich zu verkaufen durch das Immobilien-Bureau Wilt. Wolf, Baden-Baden.

Kinderwagen u. Kinderstuhl, beide erhalten, sehr billig zu verk. 228111 Morgenstr. 9, 3. Et. 7.

Inventur-Verkauf.

Besonders günstige Einkaufsgelegenheit in zurückgesetzten

Gardinen

einzelne Paare und Reste.

Tischdecken

in Fantasie, Tuch und Leinen.

Möbelstoffen

für einzelne Stühle und Sofas, teilweise zur Hälfte der seither. Preise.

Läuferresten

in Haargarn, Cocos und Tourney etc.

Leinendekorationen

Madras und Etaminvorhängen, Leinenbettedecken und Rückwände.

Zurückgesetzte Teppiche in allen Preislagen.

Bettvorlagen.

Waschtischvorlagen.

10045

Bei Barzahlung **10% Rabatt** auf alle nicht zurückgesetzten Artikel.

Kein Umtausch.

Keine Auswahlendung.

Adolf Sexauer, Hoflieferant
Friedrichsplatz 2.

M. Rudolph Nachf.

Paula Bormann

Salon für feinen Damenputz

Preiswerte Reisehüte.



Uhren und Goldwaren
gewissenhaft und preiswert repariert
wünscht, wende sich bitte an
Wilh. Wernecke,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
14 Schillerstrasse 14,
Verkauf v. Uhren aller Art u. Trauringe.

Tapeten.
Sie sparen viel Geld,
wenn Sie Ihre Tapeten nur im
Tapeten-Spezial-Geschäft
Hirschstraße 28, kaufen.
Billigste Waagequelle f. Haus-
besitzer. Keine Maklerkosten,
hundert v. Delfins enthaltend,
liefern ich jederzeit zur gefl.
Durchsicht ohne jegliche Kauf-
verpflichtung frei ins Haus.
Verlangen Sie solche und ver-
gleichen Sie die Preise.
Hausbesitzer erhalten hohen
25.10. Rabatt. 2520
Zu den Tapeten passende Vorläufer
in allen Breiten gratis.
Karl Gerspach
Ringstraße 28, Tel. 1677

Beste Einkaufsgelegenheit für Wirte, Private etc.
Um mit einem am 1. Juli übernommenen großen
Lager in
**Cigarren und
Cigaretten etc.**
zu räumen, gebe dieselben zu billigsten Preisen ab.
Rud. Landmesser,
Kaiserstraße Nr. 87. 10021

**Tapeten- und Linersta-
Spezialgeschäft**
Rieger & Matthes Nefl.
KARLSRUHE
Kaiserstrasse 186 Telephon No. 1783
Filiale: Baden-Baden.

Möbelindustrie Durmersheim.
Ausstellungsort Poststraße, b. Staatsbahnhof.
Schreinerei mit Maschinenbetrieb, Friedrichstr. 291.
Herrn A. Bauer, Schreinermeister u. V. Schorpp, Tapezier u. Dekor.
fertig als Spezialität eichene Schlaf-, Speise- u. Wohnzimmer-
Einrichtungen in neuesten Entwürfen direkt an Private zu Fabrik-
preisen und laden berechn. Interessenten zur Ansicht der Muster-
zimmer höf. ein. 2482a.13.11
Ganze Einrichtungen und einzelne Möbel werden in jeder Holzart
pünktlich ausgeführt.
Franko-Lieferung bei freier Verpackung.

Kaufe täglich **frische Aale,**
Fische von 1/2 Pfund und schwerer. 6606a.2.1
C. Waldemann, Mülheim a. Rhein.

Erklärung.

Die von dem sozialdemokratischen Agitator Schneider gegen mich inszenierte Heße dauert weiter. Immer wieder erscheinen Artikel im Volksfreund, werden Flugblätter verteilt und sogar „Volksversammlungen“ abgehalten, worin in der bekannten Manier über mich hergefallen wird. Ich sehe mich daher veranlaßt, folgendes zu erklären:
Kennzeichnend für die ganze Heße ist der Umstand, daß im ganzen Spätjahr vorigen Jahres während des Boykotts gegen die Metzgerinnung im Volksfreund, in Flugblättern und Volksversammlungen fast täglich neben den Geschäften der Firma Gebr. Henjel, Kämpfle, Gartner usw. auch mein Geschäft empfohlen wurde, den Arbeitern befohlen und die Einwohner ersucht wurden, bei mir einzukaufen. Damals waren bei mir gar keine oder nur vereinzelt organisierte Metzgergehilfen beschäftigt. Erst im Winter und Frühjahr kamen mehr organisierte Arbeiter in mein Geschäft. Die Heße ist folgendermaßen losgegangen:
Ende Mai mußte ich einen organisierten Arbeiter entlassen, weil derselbe trotz Verwarnung wiederholt mit einem nicht organisierten Arbeiter Buhl Streit anfang und mit einem Messer gegen ihn losging. Nun verlangte Schneider Anfang Juni ds. Js. zunächst, daß ich auch den Arbeiter Buhl zu entlassen habe. Darauf ging ich zuerst nicht ein, erklärte mich aber schließlich bereit, die Frage, ob ich den Arbeiter Buhl behalten dürfe oder entlassen müsse, durch das Gewerbegericht als Schiedsgericht entscheiden zu lassen.
Auch dies geschah Schneider nicht und er verlangte am 23. Juni, daß der Arbeiter Buhl bis 5 Uhr nachmittags entlassen sein müsse. Gleichzeitig verlangte er, daß ein weiterer nicht organisierter Arbeiter Brand sofort entlassen werden müsse und zwar, weil Brand sich abfällig über Schneider geäußert habe. Die Entlassung des Brand wurde gefordert unter der Androhung, daß man andernfalls mein Geschäft ruinieren würde.
Da ich auf dieses willkürliche und unberechtigte Ansinnen nicht einging, wurde und wird nun mit allen Mitteln gegen mich geheßt unter dem Deckmantel, als handle es sich um Aufdeckung von Mißständen in meinem Geschäft.
Die von Schneider zu diesem Zweck aufgestellten Behauptungen erkläre ich für frivole Unwahrheiten. Ich kaufe — dies ist bekannt — das beste Material ein und verarbeite in meinem Betrieb auf größte Reinlichkeit und habe meinen Arbeitern und besonders dem Vorarbeiter, einem sozialdemokratisch organisierten Arbeiter, die strengste Befehung gegeben, auf größte Reinlichkeit bedacht zu sein. Mein Betrieb wurde und wird, wie jeder andere Metzgereibetrieb, in kurzen Zwischenräumen von Beamten des städt. Schlacht- und Viehhofes gerade auch auf Ordnung u. Reinlichkeit revidiert, niemals wurden dabei Beanstandungen erhoben.
Gegen Schneider habe ich bereits Beleidigungsklage erhoben, eine weitere Beleidigungsklage ist eingeleitet. Bei der Gr. Staatsanwaltschaft habe ich außerdem ein Verfahren wegen Nötigung anhängig gemacht. Eine Zivilklage auf Unterlassung und Schadenersatz gegen den Zentralverband, sowie Schneider ist ebenfalls eingeleitet. Kennzeichnend für Schneider und die ganze Heße ist in letzterem Punkt die von Schneider in öffentlicher Versammlung getane Äußerung, solange er nicht das große Los gewonnen habe, könne ich sehen, wo ich was bekomme.
Inzwischen ist vom Gr. Landgericht hier auf meinen Antrag einstweilige Verfügung erlassen worden, wonach dem Verband und Schneider unter einer Strafe von 500 Mark für jeden Zuwiderhandlungsfall unterjagt wurde, die über mich und mein Geschäft gemachten Behauptungen zu wiederholen. 10036

Karl Zippelius.

Zur Reisezeit
empfehle die beliebtesten
Calysia Reform-Kleider
für Haus und Straße.
Labelloser Schnitt, billige Preise.
Lulise Vier, Kronenstr. 11.
**Photographische
Papiere und Platten**
von fast sämtlichen in Frage kom-
menden Fabrikanten stets frisch am
Lager in der
Photohandlung S. Lösch,
36-37 Herrenstraße 35, 13. 0
Verkauf nach auswärts.
In 2 Tagen garantiert verschwinden

Warzen.
Voreinsend. gegen M. 1.20 oder
Nachnahme. Zu haben M. 28238.14.5
A. Kleiner, Karlsruhe,
Kavellenstraße 16.
Ein kleiner 9927.2.2

Handkastenwagen
mit ca. 2-3 Ztr. Tragkraft, bereits
neu, ist zu verkaufen oder gegen
einen größeren mit etwa 6-8 Ztr.
Tragkraft umzutauschen bei
Bernh. Kranz, Werberplatz 37
hochartig, so
gut wie neu, ist
u. mehr. Garantie billig zu verkaufen.
9128132 Hübnerstr. 88, 1. Et.



**Altrenom., vorzügl. eingef.
Warengeschäft**
mit ca. 150 000 Mk. Umsatz,
bestehend aus 6592a
Manufaktur-, Kolonialw., Al. Eisen, Glasw. etc. etc.
um 90 000 Mk. zu verkaufen. Lagerw. ca. 30 000 Mk. Anzahl. auf
Haus und Lager ca. 30-40 000 Mk. Hoch-representative, schöne, große
Gebäude, fast neu. Das Geschäft nimmt noch fortw. zu und liegt zu
schönem, industriellen Ort mit ca. 6000 Einw. ev. und kath. Kirche,
Realschule; es bietet eine ausgezeichnete Existenz auch für 2 Herren.
Schriftl. Antrag, von zahlungsfäh., tatfächl. ernstl. Liebhabern an
A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.
erhalten solbente Firmen. 12.8
Offerten unter Nr. 6682 an
die Exped. der „Bad. Presse“

Schüler,
schwer erziehbare, in der Klasse
nicht mitkommende, erholungs-
bedürftige etc. finden Pflege, Unter-
richt, Behandlung, Erholung bei
einem Arzt im bad. Schwarzwald.
Offert. unt. Nr. 6597a an die Exp.
der „Bad. Presse“ 3.1

In einer Amtsstadt Mittelbadens
ist eine gutgehende
Wirtschaft
mit großem Saal und Kegelbahn
auf 1. Oktober an lautionsfähige,
tüchtige Wirtheleute zu verpachten.
Offerten unter Nr. 6597a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Für die Reise!

Wetter-Mäntel

wasserdicht imprägniert, aus bestem Kamelhaar- und Strichloden praktische und bewährte Fassons für Touren und Strasse

Preise 22 24 26 28 29 31 33 35 Mark

Wetter-Pelerinen

wasserdicht imprägniert, aus bestem Kamelhaar- und Strichloden praktische und bewährte Fassons für Touren und Reise

Preise 10 12 14 16 18 22 25 28 Mark

SPIEGEL & WELS.



XXIV. Verbandschießen

des Badischen Landesschützen-Vereins, des Pfälz. u. des Mittelrhein. Schützenbundes.

Montag den 11. Juli, nachmittags 4 Uhr:

Großes allgemeines Volksfest.

Eintritt frei!

„Zum Elefanten“

Sonntag den 10. Juli, mittags 4 Uhr:

Großes Konzert

von dem beliebten Salonorchester „Apollo“ bei ff. hellem und dunklem Weininger Bier und guter, anerkannter, billiger Küche. Eintritt frei!

Ferial-Kursus

Violinmethode von Prof. Sevcik, Direktor der Meisterschule an der K. K. Akademie in Wien.

Der Violinvirtuose Silvio Floresco wird in der Zeit vom 20. Juli bis 20. September in Karlsruhe einen Sommer-Ferial-Kursus in dem Sinne und nach Vorbild der Professor Sevcik'schen Ferialkurse abhalten.

Vorgesprochene oder Musiklehrer, die sich zwecks Aneignung der Sevcik'schen Unterrichts- und Übungsweise bei gleichzeitigem Repertoire-Studium, an diesem Kursus zu beteiligen wünschen, wollen sich bis zum 15. d. M. 56 Neuenh. Landstr., Heidelberg melden.

Dr. Eduard Schmitt,

Karlsruhe, Hirschstrasse 73, Tel. 2274,

von der Reise zurück.

Ein Vermögen zu verdienen

selbst wenn als Nebenbeschäftigung betrieb. wird u. trotz gering. Kapitalanlage, durch Alleinvertrieb neuerr. fensat. Erfind. der geteilt. geist. ohne Zündhölzer selbst zu verdienen und hellbrennenden

Welt-Wunder-Lampe u. Taschenfeuerzeuge, von 50 Bfg. an. Hochlegante Ausführung. Jedermann Käufer. Millionenerartikel. Gratis Prosp. u. Näh. nur auf ausführl. Angab. auch üb. verfügb. Kapital.

G. Hermes, Berlin 47.

Gottesdienste.

10. Juli.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst fällt aus, dafür 10 Uhr Kleine Kirche.

10 Uhr: Stadtpfarr Daiber.

12 Uhr: Stadtpfarr Daiber.

Gottesdienste.

10. Juli.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst fällt aus, dafür 10 Uhr Kleine Kirche.

10 Uhr: Stadtpfarr Daiber.

12 Uhr: Stadtpfarr Daiber.

Gottesdienste.

10. Juli.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst fällt aus, dafür 10 Uhr Kleine Kirche.

10 Uhr: Stadtpfarr Daiber.

12 Uhr: Stadtpfarr Daiber.

Gottesdienste.

10. Juli.

Evangelische Stadtgemeinde.

Stadtkirche. 10 Uhr Militärgottesdienst fällt aus, dafür 10 Uhr Kleine Kirche.

10 Uhr: Stadtpfarr Daiber.

12 Uhr: Stadtpfarr Daiber.

12

S. MODEL

HOF-LIEFERANT.

Mein

Grosser Räumungs-Serien-Verkauf

des gesamten Lagers in

Damen-Konfektion

und

Kinder-Konfektion

bietet eine unerreichte Einkaufsgelegenheit.

Der Verkauf findet im

Lichthofe — Parterre — statt.

Badischer Frauen-Verein. Frauenarbeitschule.

Am 5. September d. J., vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule und zwar:
Vormittagsunterricht: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen und Knüpfen.
Nachmittagsunterricht: Musterentwürfen, Weiß-Sticken, Buntsticken, Woll- und Knüpfarbeiten, Spitzenklappeln, Plüden und Damaststicken, Putzmachen, Frisieren, Fein-Bügeln, Freihand- und geometrisches Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsaufzüge.

1. Der Besuch obiger Kurse kann nach freier Wahl stattfinden, sofern keine Fach- oder Berufsausbildung gewählt wird.
2. Seminar für Handarbeitslehrerinnen.
3. Fachausbildung für Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Büglerinnen.
4. Berufsausbildung für Zimmermädchen u. Kammerjungfern.

Anwärterinnen können in der Anzahl volle Pension erhalten.
Anmeldungen werden von der Vorsteherin, Hauptlehrerin Frau I. Josephine Mayer, im Anstaltsgebäude, Gartenstr. 47, entgegen genommen, ebenfalls bei den Sektionen der Frauenarbeitschule abgegeben und jede nähere Auskunft erteilt.
Bis zum 1. August ab bitten man Anmeldungen an die Kanzlei des Badischen Frauenvereins, Gartenstraße 49, zu richten. 10044.12.1
Karlsruhe, im Juli 1916.
Der Vorstand der Abteilung I.

Kaiser Wilhelms-Universität Strassburg i. E.

Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Winterhalbjahr 1916/17 ist erschienen und kann auf Verlangen von dem Universitäts-Sekretariat nach auswärts unentgeltlich abgegeben werden.
6619a
Der Rektor der Universität: Thiele.

Schwimmunterricht

wird streng nach Vorschrift erteilt und bitten wir um baldige Anmeldungen im Friedrichsbad. 9830.2.1

Friedrichsbad.

Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benutzung der Schwimmbäder ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stärkt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten.
Man beachte das kristallhelle, klare Wasser im Schwimmbassin.

Moderne Personen- & Lasten Winde, Krane Schiebe- Bühnen, Förder- und Transport-Anlagen jeder Grösse. Kostenanschläge gratis.

AUFZÜGE

Maschinen-Fabrik **LOUIS NAGEL**
KARLSRUHE BADEN

Alle Arten Dreherarbeiten

in Holz, Horn und Bein fertigt in solider Ausführung nach Muster oder Zeichnung prompt und billig **Karl Anton Geisert**, Dreherei mit elektr. Betrieb Karlsruhe i. W., Georg-Friedrichstr. 16. Spezialität: Maschinenartikel. — Reparatur an Sägmaschinen, Säbden und an Billard-Queues. 9928.14.1

Betonarbeit.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt namens der Gemeinde Wöschbach im Wege des schriftlichen Wettbewerbs, die Herstellung einer offenen, 104,5 Meter langen Betonhalle mit zusammen 61 cbm Beton im Orte Wöschbach. Preisangebote, wozu Vorstudie auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlich sind, wollen bis längstens Montag den 25. d. M. vormittags 11 Uhr, auf diesem eingereicht werden, wofür in- zwischen Pläne und Bedingungen zur Einsicht aufgelegt sind. 10051

Morgen Sonntag:

- Sahra-Bernhard-Torte
 - Pralinée-Torte
 - Eisenbahn-Torte
 - Linzer-Torte
 - Punsch-Torte
 - Prof.-Torte
 - Diverse Obstkuchen
 - Desserts
 - fr. Kaffee- u. Teegebäck
 - Schlagrahm- u. Gefrorenes
- empfehlen 10048

Emil Röderer

Konditorei u. Café, Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße. Telefon 1585.

Nur diese Woche!!

versenden gefel. komplette Jahrgänge 1909 von „Dahem“, „Der Natur“, „Der Welt“, „Der Erde“, „Der Luft“, „Der Wasser“, „Der Pflanzen“, „Der Tiere“, „Der Menschen“, „Der Geschichte“, „Der Geographie“, „Der Astronomie“, „Der Meteorologie“, „Der Physik“, „Der Chemie“, „Der Biologie“, „Der Medizin“, „Der Philosophie“, „Der Kunst“, „Der Literatur“, „Der Musik“, „Der Schönen Künste“, „Der Wissenschaften“, „Der Religion“, „Der Ethik“, „Der Psychologie“, „Der Pädagogik“, „Der Erziehung“, „Der Sozialwissenschaft“, „Der Politik“, „Der Ökonomie“, „Der Rechtswissenschaft“, „Der Jurisprudenz“, „Der Medizin“, „Der Zahnmedizin“, „Der Veterinärmedizin“, „Der Pharmazie“, „Der Botanik“, „Der Zoologie“, „Der Mineralogie“, „Der Geologie“, „Der Archäologie“, „Der Ethnologie“, „Der Anthropologie“, „Der Linguistik“, „Der Philologie“, „Der Historiographie“, „Der Paläontologie“, „Der Numismatik“, „Der Epigraphik“, „Der Papyrologie“, „Der Numismatik“, „Der Epigraphik“, „Der Papyrologie“.

Johannisbeeren

in jedem Quantum abzugeben. 928109 Reichenstr. 33, part.

Größeres Bauerngut mit vollem Inventar und stehender Ernte vom Selbstverwalter gesucht. Off. unt. Adressen 67, Postfach 214, 688a

Fahrrad, gut und hart,

zu verkaufen. 928139 Reichenstr. 16, part.

H.-Fahrrad, sehr gut, mit

billig verkauft. 928094 Maientstr. 1a, part.

Sehr gut erhaltenes Herren-Fahrrad ist spottbillig zu verkaufen. Weiertheim, Karolinenstr. 8, III.

Knaben-Fahrrad,

Vrennabor, mit Freil., spottb. abzug. 928128 Gartenstr. 10, 5. Etod.

Konzertzither,

gut erhalten, ist bill. zu verkaufen. Gef. Offert. unt. Nr. 928113 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Offenburg Baden Hotel Weil

„Zum SCHWARZWALDER HOF“, gegenüber dem Bahnhof (neu erbaut), elektr. Licht, Zentralheizung, elegante Fremdenzimmer, Säle zur Abhaltung von Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten. Eröffnung Mitte Juli d. Js. Tel. Nr. 36. 6408a.3.2
Besitzer: Adolf Weil.

320 M. S. d. M. 20 Min. v. d. Bahnstat. Hubacker und 1 1/2 Std. von den berühmten Wasserfällen b. Allerheiligen entfernt, bietet Bad Sulzbach mit seinen allerhöchsten Glaubensheilthermen u. seinen vorzüglich Bademöglichkeiten, Trinkhalle, komfortablen Wohn- und

Sulzbach-Bad

Bad Schwarzwald-Renchthal.

Gesellschaftsräumen; inmitten herrlicher Buchen- und Tannenwälder. Laubenden u. Erholungsbedürft. angenehmsten Aufenthalt. Mäßige Pensionspreise bei ausgezeichneter Verpflegung. Badearzt Herr Dr. Kunzige-Oberkirch. Prospekt u. Näheres durch den Besitzer: L. Börsig.

Freudenstadt Hotel u. Pension RÖBLE im württemb. Schwarzwald 5 Min. zum Wald, Pension 5-6 M. Neu, direkt am Wald, Pension 5-9 M. 4743a.3.2
Prosp. d. Fr. Lieb, Besitzer.

Billige Kohlen!

Wir offerieren in bewährter Qualität:
Ia. gewaschene und nachgesiebte englische Hausbrand-Ruß II zu Mt. 1.10 pro Ztr. frei vor's Haus netto gegen Barzahlung. Frei Keller 5 Pfg. mehr.

Ruhrkohlen, Roßs, Briketts

zu den billigsten Tagespreisen. 7745*

Süddeutsche Kohlenhandels-Gesellschaft

Friedrichsplatz 11. Telefon 665.

Sommer-Pferdedecken

mit und ohne Brust — in großer Auswahl per Stück 2,50, 2,80, 3.—, 3,50, 4.—, 4,50, 5.—, 5,50, 6.—, 6,50. Probe-Decken werden nur gegen Rücknahme versendet. Gleichzeitig verweise auch höf. auf meine Spezialanfertigung in wasserdichten Wagendecken, 10029.3.1 ebenso auf mein Lager in wasserdichten Wagendeckenstoffen.

Arthur Baer

Kaiserstraße 93 Karlsruhe Kaiserstraße 93.

Neue weingrüne Most-Fässer

Beste Bezugsquelle für Wiesbadenverkäufer Fritz-Darnbacher & Maier Bahl i. B. — Telefon 102

Für einen 18-jährigen, jungen Mann, der sich in der deutschen Sprache, besonders in der Grammatik ausbilden möchte, wird ein Ferienaufenthalt mit guter Verpflegung bei einem Lehrer für 6 oder 7 Wochen gesucht. Anmeldungen mit Angabe der Vorkenntnisse an Paul Choffat, Porrentruy (Schweiz). 6618a

Zwischen Nord- und Westwind habe ich in sehr idyllischem Ort ein hübsch. eleg. groß. Ort

Gem. Waren-Geschäft

mit fast neuem Haus in Villenstr. mit 28.000 M. Umsatz um 30.000 M. zu verkaufen. Anzahl. an Haus u. Lager ca. 10-12.000. Das Anzeig. bietet sehr gute Erträge u. außerordentl. hohen, guten Aufwands. Alles Näh. sofort.

Gem. Waren-Geschäft

zwischen Karlsruhe und Stuttgart in H. Städtchen mit ca. 18.000 M. Umsatz um 16.500 M. nur 500 M. Anzahlung auf das Haus zu verkaufen. Das Lager kann auch in Raten abbezahlt werden. Die Lage und das Geschäft sind gut. Geht über. Spejerei, Kurzw. Kohlen u. bühlführte 7. 6582a

4 Zimmer-Haus

der Neuzeit mit Garten in wasserdichten Stabteil zu verkaufen. Offert. unter Nr. 928097 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schützentaler

verschiedene, mit schöner Verputzung zu verkaufen. Adresse unter Nr. 10047 im Expedition der „Bad. Presse“ ertragen.